

Doppelten Punktgewinn aus der Hand gegeben

Für unsere Verbandsligahandballer gab es am Wochenende keinen optimalen Saisonstart. Nach 60 Spielminuten hieß es beim Neuling von der HSG Sachsenring nur 26:26 (8:12), womit man völlig unnötig einen Pluszähler wegschenkte.

Wenngleich man über die gesamte Spielzeit in Sachen Fehlerquote schon eine Vielzahl besserer Zwönitzer Spiele gesehen hat, reichte eine insgesamt solide Abwehrleistung, um die Partie bis eingangs der Schlussphase im Griff zu haben. In der 46. Spielminute leuchtete noch eine 24:17-Führung der 28-er von der Anzeige. Was danach passierte war wie ein Déjà-vu der letztjährigen Partie beim HC Glauchau-Meerane II, als man in der Schlussphase ähnlich einbrach. Allerdings spielte man damals beim späteren Staffelsieger der Verbandsliga West, was das Ganze relativierte. "Ich bin von meiner Mannschaft maßlos enttäuscht. Das war undiszipliniert und arrogant. So darf man sich nicht präsentieren. Ich hoffe, dass die Quittung mit dem völlig überflüssigen Punktverlust die Truppe wach rüttelt, denn in der Liga ist keine Mannschaft zu unterschätzen", wettete Coach Frank Riedel nach der Partie.

Schon im ersten Durchgang wirkten die 28-er unkonzentriert. Hatte man die Angriffsversuche der Parkettherren im Großen und Ganzen im Griff, so leistete man sich im angestrebten Konterspiel eine Vielzahl von Fehlern, vertändelte den Ball oder brachte selbigen aus guten Positionen nicht im Gastgebergehäuse unter. Erst nach der Anfangsviertelstunde sollten sich die spielerischen Vorteile endlich auch in erste deutlichere Führungen auszahlen, insgesamt hätte angesichts der Chancen dennoch für die Zwönitzer ein viel klareres Plus zu Buche stehen müssen als das 8:12 zur Pause.

Im zweiten Durchgang gab es lange Zeit ein ähnliches Bild. Die HSV-er machten sich weiterhin selbst mit einer nachlässigen Chancenverwertung das Leben schwer, jedoch war bis zur 46. Minute beim Stand von 17:24 alles noch im grünen Bereich. Was danach kam sorgte bei den zahlreich angereisten Fans nur noch für Kopfschütteln und Haareraufen. Im gleichen Maße, wie die 28-er in durchdachten Angriffsbemühungen sowie im konsequenten Abwehrverhalten nachließen, baute sich der Aufsteiger auf und kam plötzlich nach Belieben zu Torerfolgen.

Mit ungenügendem Umkehrspiel nach vertändelten Angriffen luden die Zwönitzer die HSG insbesondere über die rechte Außenbahn zu Kontern ein. Auch im organisierten Spielaufbau fanden die Hausherren plötzlich Lücken in der HSV-Abwehr, die es bis dahin einfach nicht gab. So schmolz der Vorsprung Tor um Tor und es kam wie es kommen musste. Zwei Minuten vor dem Ende kassierte der HSV den Anschluss zum 24:25. Zwar erhöhte Zwönitz noch einmal auf 26:24, jedoch besiegelten schlussendlich drei abschließende erneut misslungene Angriffsversuche das Schicksal und man musste sich letztlich mit einer Punkteteilung begnügen.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (6/3), Fritsch (2), Hartenstein (2), Langer (1), Becher (1), Kotesovec (1), Küntzel, Löbner (10/4), Lieberei (3)

7m: HSG: 5/5 Zwönitz: 8/7

2min: HSG: 6/1 Disq. Zwönitz: 4